

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 77.

Mittwoch, den 28. September.

1859.

Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den dritten Termin l. J. sind spätestens bis zum 30. September l. J. abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den Eintritt executivischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.

Frankenberg, am 19. September 1859.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Öffentliche Vorladung.

Von dem Königlich Sächsischen Gerichts-Amte Frankenberg ist wegen Vorladung der bekannten und unbekanntten Gläubiger der überschuldeten Handelsfrau,

Wilhelmine verm. Kuhn in Frankenberg,

mit dem gegenwärtigen öffentlichen Aufrufe zu verfahren.

Es werden daher alle bekannten und unbekanntten Gläubiger ernannter Kuhn, überhaupt alle diejenigen, welche an die Kuhn'sche Concursmasse aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf den

vierten November 1859

anberaumten Anmeldestermine vor Nachmittags 5 Uhr entweder in Person oder durch einen ausreichend gerechtfertigten Beauftragten, dessen Vollmacht, dasern sein Nachtgeber im Auslande wohnt, des Letzteren dortiger gerichtlicher Anerkennung bedarf, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche näher zu bezeichnen, auch zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter der Gemeinschuldnerin über deren Richtigkeit, nach Befinden über deren Vorkaus, oder deren Erstigkeit unter sich, rechtlich zu verfahren, binnen vier Wochen die Gesähe zu wechseln, und den

neunten December 1859,

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides gewärtig zu sein.

Demnächst aber haben die nicht rechtskräftig ausgeschlossenen Gläubiger den

ein und zwanzigsten December 1859,

welcher andurch als Verhörs- und Güte Termin anberaumt wird, sich wiederum entweder in Person oder gehörig vertreten

Vormittags 9 Uhr

an Amtsstelle einzufinden, um über den Abschluß eines Vergleichs zu unterhandeln, dasern jedoch zu einem solchen nicht zu gelangen sein sollte, sich den

dritten Februar 1860

des Schlußes der Akten, sowie den

ittag
zum
ischer

er.

168
oggen
Rog
Rgr.,
Zhr.
Zhr.
Zhr. 5

n wß.
o. bez.
gl. br.
Rog
Zhr.
Hafet
bis 5

Zhr.
Rgr.,
fer 1

Rgr.
Zhr.
Rgr.

malbe
Hogr
4
und
s u.
euzer
150
oten
esig.

und

tags-
Beu-

sechzehnten März 1860

der Eröffnung eines Classen-Erkenntnisses zu versehen.

Diejenigen, welche in dem Anmeldungs-Termine außengeblieben, und ihre Forderungen zu bezeichnen unterlassen, gehen ihrer Ansprüche an die gegenwärtige Masse, nicht minder der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig.

Solche dagegen, die in dem anstehenden Verhörstermine nicht erscheinen, oder zwar sich einfinden, inzwischen sich über den abzuschließenden Vergleich gar nicht oder unbestimmt erklären, wird man für Gläubiger betrachten, welche dem Beschlusse der Mehrheit sich zu fügen, proceßrechtlich gezwungen sind.

Hinsichtlich derjenigen aber, welche in den festgesetzten Bekanntmachungsterminen sich bis Mittags 12 Uhr versäumen, ist das Erkenntniß als gehörig bekannt gemacht zu betrachten.

Daneben haben im Auslande wohnende Gläubiger oder Betheiligte an hiesigem Orte oder dessen Nähe Bevollmächtigte zur Annahme künftiger Ladung bei Fünf Thalern — — Strafe zu bestellen.
Frankenberg, den 26. Mai 1859.

Das Königl. e. Gerichtsam t d a s e l b s t.
Gensel.

Butter.

Bekanntmachung.

Nachdem die hiesige städtische Anleihe geschlossen, werden von der Sparkasse wiederum Kapitale gegen gute Hypotheken ausgeliehen.

Frankenberg, den 26. Septbr. 1859.

Die Sparkassenverwaltung.
C. G. Hoffberg, Vorst.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge gelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Günnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6	11	4	16gr.	5	3
Auf Bestellung						
ganz schwarzes Brod (zum Schweinemästen zc.)	6	:	3	:	5	:
Weizenmehl, vorzügliche Sorte, (Schlichtmehl)	7	:	12	:	—	:
1 Schfl. Schwarzmehl	1	fl.	22	16gr.		

Günnersdorf, den 27. Septbr. 1859.

C. Bunge.

Zu gefälliger Beachtung!

Mit der nächsten Sonnabend erscheinenden Nummer endet das 3te diesjährige Quartal d. Bl. Alle rückständigen Beträge für dasselbe werden bis dahin erhoben. Zahlreiche gefällige Neubestellungen erbittet sich

die Wochenblatt-Expedition.

D e r t l i c h e s.


Frankenberg, 26. Septbr. Das vom hiesigen — zur Förderung wohlthätiger Zwecke stets sehr bereiten — Männergesangverein zur Unterstützung der Delsniger Abgebrannten im Rerge'schen

Garten abgehaltene Vocalconcert hat einen Reinertrag von 22 Thalern geliefert. Wenn man den am Ende d. Bl. angegebenen Ertrag unserer zu gleichem Zwecke veranstalteten Sammlung ins Auge faßt und erwägt, daß eben nur gleich reich-

lich
cala
den
sen
Zeug
unfr
Sab
und
Gro
der
spen
den

S
Zha
ber
Ber
lich
woh
zur
jung
testa
thol
sond
kath
scher
geh
Kul
der
acht
thue
des
eine
dere
g
hat
Sta
der
Kör
Kri
sein
zwe
nach
dur
wul
pell
das
Unt
den
der
ten

lich ausgefallene Subscriptionen für die Brandcalamitäten in Zwönitz und Falkenstein, sowie für den Gustav-Adolph-Verein geschehen und geschlossen worden sind, so hat man ein höchst erfreuliches Zeugniß für den Wohlthätigkeitsfinn der Bewohner unsrer Stadt. Neben der mit Liebe gegebenen Gabe des Bemittelten ist mancher sauer verdiente und dem nöthigen häuslichen Bedürfniß abgedarbte Groschen des armen Arbeiters zur Unterstützung der unglücklichen Brüder aus gutem Herzen gespendet worden. Dank und Ehre Ihnen allen, den nimmer müden Menschenfreunden!

—  —
Aus dem Vaterlande.

Freiberg, 22. September. (Dr. J.) Die Thatsache, die ich Ihnen mit kurzen Worten zu berichten Veranlassung nehme, wäre an sich eine Veröffentlichung nicht werth, aber um des kirchlich-religiösen Moments willen, das ihr inwohnt, mag sie namentlich auch jenseits der Berge zur Kenntniß kommen. Es ward heute früh eine junge katholische Ehefrau nicht nur auf dem protestantischen Friedhofe begraben — die kleine katholische Gemeinde hat keinen eigenen Friedhof —, sondern es geleitete sie auch mit der Glocke der katholischen Kirche das Geläute eines protestantischen Gotteshauses (das Besizthum ihres Mannes gehört in die betreffende Parochie) zu ihrer ewigen Ruhestätte. Wer, wie Ihr Correspondent, von der Sache unterrichtet war und auf die Erscheinung achtete, auf den machte sie einen wahrhaft wohlthuenden Eindruck ob der symbolischen Bedeutung des Geläutes der beiden Gotteshäuser: wir sind eines Leibes Glieder und Bekenner einer Religion, deren erstes Gebot die Liebe ist.

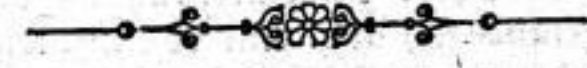
Leipzig, 25. Septbr. Am heutigen Abend hat eine schaudervolle That die Bewohner unsrer Stadt in Schrecken und Entrüstung versetzt. In der achten Stunde wurde der Inhaber des am Königsplaz gelegenen „Casé-Royal“, Namens Krüger, in einem Locale seines Etablissements von seinem circa 19 Jahr alten Stieffsohne G. durch zwei Schüsse getödtet. Als der Mörder, der sich nach seiner verruchten That eingeschlossen hatte, durch die herbeieilenden Polizeibeamten arretirt wurde, fand man bei ihm drei Terzerole, ein doppelläufiges und zwei einläufige, vor, von denen das eine noch geladen war. Als Motiv dieser Unthat wird eine schon seit längerer Zeit bestandene Spannung angegeben, in welcher der Mörder, der übrigens schon früher durch sein Verhalten seine leibliche Mutter in Bekümmerniß versetzte,

mit seinem Stiefvater gelebt hat. Nach vorläufiger Arretur seitens der Polizei hat die k. Staatsanwaltschaft die genauere Erörterung und Verfolgung des verbrecherischen Falles bereits übernommen.

Laufitz, 23. Septbr. Am 21. d. M. fand der 27 Jahr alte Sohn des Schmiedemeisters Nestler im Dorfe Lauterbach dadurch seinen Tod, daß er, ein kleines Kindermesser in der Hand, zur Erde fiel und sich dabei das Messer in das Auge stieß. Nach Aussage des herbeigerufenen Arztes war das Messer bis in das Gehirn gedrungen.

Wie das Leipziger Tageblatt berichtet, warf sich der Handarbeiter Langmeier aus Altenbach bei Nachern am 24. Septbr. früh bei dem Herannahen eines Zuges auf die Schienen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und wurde auf der Stelle getödtet. Nahrungsforgen hatten ihn zum Selbstmord getrieben.

In Glauchau hat sich ein fünfzehnjähriger Bäckerlehrling erhängt, weil er von seinem Vater eine thatsächliche Zurechtweisung empfangen hatte!

—  —
Vermischtes.

Schwiebus, 22. Septbr. Soeben (Abends 9½ Uhr) komme ich von der Brandstätte. Seit 4¼ Uhr Nachmittags sind bereits 15 Possessionen am Angelpfuhl ein Raub der Flammen geworden. Noch wüthen dieselben in einigen Scheunen, und ein Glück, daß Windstille herrscht. Viele der Betroffenen sind in Leipzig zur Messe und ahnen gewiß nicht, daß ihre Wohnung und Werkstätte ein Aschenhaufen geworden ist. Man vermuthet, daß das Feuer durch die dem Meierhof'schen Fabrikshornstein entstehenden Funken veranlaßt worden sei.

Viele Departements des südlichen Frankreich sind bei der Regierung darum eingekommen, die Fabrikation und den Verbrauch der Zündstreichhölzchen zu verbieten; sie stützen ihren Antrag auf die Anhäufung zufälliger Brandunglücke, welche mit jedem Jahre zunehmen. Die dafür beigebrachten statistischen Beweise sind nicht ohne Interesse. Man zählte in Frankreich i. J. 1832 im Ganzen 2262 zufällige Brandunglücke, einige wenige mehr in den folgenden Jahren, aber 1838, als die Zündhölzchen in den Handel kamen, 2776, dann 1839 schon 3056; später steigt aber die Zahl der durch Zufall entstandenen Brände jährlich um Tausende, so daß man 1854 deren 10,753 zählte, von denen die meisten durch Zündhölzchen veranlaßt wurden.

In Petersburg haben die beiden großen Häuser

J. B. Kempe u. Comp. (mit 600,000 S. R.)
und Rodigin u. Comp. ihre Zahlungen eingestellt.
Der Bankerott der letztern Firma ist der bedeutendere.

Dieser Tage hat ein unglücklicher Zufall in
Paris einen jungen Künstler, Felix Dusourman-
te, weggerafft, der sich als Lithograph bereits
einen schönen Ruf erworben hatte und als Maler
große Hoffnungen erregte: er hatte das Unglück,
während er mit Jemand sprach, eine Pistole, welche
er in der Hand hielt, in der Berstreuung
in den Mund zu stecken und zu verschlucken. Sie
blieb im Halse stecken, obte wieder entfernt wer-
den zu können, und führte so den Tod des Künst-
lers, der 36 Stunden zu leiden hatte, herbei.

In Pesth ist ein protestantischer Gesellenverein
gegründet worden, um die jüngeren Leute vom
Wirthshausleben zu entwöhnen und ihnen allabend-
lich durch belehrende Vorträge eine edlere Beschäf-
tigung zu gewähren. Auch ist dort ein protestan-
tisches Waisenhaus gegründet worden.

Unter den Petitionen, welche dem ständischen
Ausschuß von Tyrol zur Unterstützung unterbreitet
wurden, befand sich auch eine von mehreren Bauern,
welche begehrte: der Ausschuß möge den Telegra-
phen abschaffen, weil derselbe Schuld an der Trau-
benkrankheit sei.

Die letzte Mobilmachung in Preußen hat viele
komische Scenen zu Tage gefördert. Als Train-
soldaten für den nächsten Tag zur Vereidigung
commandirt wurden, fragte Einer derselben: Herr
Axtäter, muß ich das Pferd oock mitbringen? (Herr
Affessor, muß ich das Pferd dazu auch mitbringen?)

Das Koseler „Kreisblatt“ enthielt unlängst fol-
gende Bekanntmachung des Magistrats: „Vom
1. October dieses Jahres sind die hiesigen Nacht-
wächter verpflichtet worden, während der Nacht-
wachtzeit ganze und viertel Stunden, letztere nach
vorpfeifender ganzer Stunde, mittels
Pfeifens zu signalisiren.“

Der Prinz von Wales hat sich in Edinburgh
als Student immatriculiren lassen, d. h. pro forma,
denn der fürstliche „Fuchs“ hat bald nach der Im-
matriculation die Stadt verlassen.

In Baden-Baden hat ein Gascogner, Sevin
aus Agen, die Bank zwei Mal hinter einander
gesprengt. Am Abende gewann er 64,000 Frs.
und am andern Morgen 26,000 Frs.

Ein englischer Zahnarzt hatte testamentarisch be-
stimmt, daß sämtliche Zähne, die er ausgezogen,
mit ihm begraben würden. Dieß ist jetzt ge-
schehen, und er ruht nun zwischen 30,000 Zähnen.

Mit Schamyl's Fall ist der ganze Kaukasus
vom Kaspiischen Meere bis zur grusinischen Wili-
tarstraße in den Händen der Russen.

Literarische Einzelge.

Von wichtigem Inhalte und nützlich für Jeder-
mann ist:

Vom Wiedersehen und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Ein Andachtsbuch für Frohe und Trauernde,
zur Begründung wahren Glaubens und wahrer
Seelenruhe, nebst bezüglichen Mittheilungen von
Bressschneider, Präseke, Niemeyer und Söllikoser.
Neunte verb. Auflage. Preis 10 Ngr.

Was zum innern Frieden dient, was im großen Jenseits
zu erwarten ist und ob und warum wir unsere Lieben
wiedersehen, darüber liefert diese mit Beifall aufgenommene
Schrift treffliche Aufschlüsse.

Bei **Otto Barchewitz** in **Saynichen**
und **C. G. Rossberg** in **Frankenberg**
ist dieses Werk zu haben.

Geschäftsfortsetzung.

Daß ich das Geschäft meines seligen Mannes,
des Glasermeisters Ulrich, in Verbindung mit
meinem Sohne ununterbrochen fortsetze, mache ich
meinen werthen Freunden und Kunden hiermit
bekannt und bitte, fernerhin das gütige Vertrauen
auch auf mich zu übertragen.

Wittwe Ulrich.

Turnverein.

Heute Mittwoch, von Abends 8 Uhr an, Turn-
stunde auf Hrn. Linde's Saal. Die Gegenwart
sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

Der Vorstand.

GESUCH.

Ein gewandtes Dienstmädchen, von hüb-
schem Aeußern, welches sich hauptsächlich
über seine Ehrlichkeit gut auszuweisen ver-
mag, wird zu miethen gesucht für nächstes Jahr.
Wo? sagt gef. die Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

Die von dem Domherrn Universitätsprediger
Dr. Brückner zu Leipzig bei der Jahresversamm-
lung der zum Leipziger Hauptverein gehörigen
Zweigvereine der Gustav-Adolph-Stiftung am 7.
Septbr. in Bschopau gehaltene Festpredigt ist
für 3 Ngr. bei mir zu haben.

Der Ertrag ist zum Besten der Gustav-Adolph-
Stiftung bestimmt.

C. G. Rossberg.

Al

Zum

W

schen

Untern

Es i

Dichter

Untern

Alle

den Fe

Dres

für d

Dr. Ar

Baron

un

Dr. He

Graf

Banque

Pfote

Wenz

Ausse

Sympat

bilden

In Basel

In Berlin

F. D

C. D

Her

bil

Dr. I

Kiss

Kra

A u f r u f.

Allgemeine deutsche National-Lotterie

auf Anlass von Schiller's 100jähriger Geburtsfeier.

Zum Besten der Schiller- und Tiedge-Stiftungen, deren edle Zwecke auf Unterstützung würdiger und hilfsbedürftiger deutscher Dichter, Schriftsteller und Künstler und ihrer Hinterlassenen gerichtet sind.

Wie sich bisher alle vaterländischen Unternehmungen solcher Art der Huld der Fürsten deutschen Stammes, sowie edler Männer und Frauen erfreuten, so hat sich auch bereits für dieses Unternehmen überall ein reger Sinn kundgegeben.

Es ist mit Zuversicht vorauszusetzen, dass bei der tiefbegründeten Theilnahme an dem grossen Dichter der Nation, von dem gesammten Volke deutscher Zunge, Gaben zur Förderung des grossen Unternehmens zu erwarten sind, insonderheit:

- von Allerhöchsten, höchsten und hohen Seiten,
- von deutschen Frauen und Jungfrauen,
- von Künstlern, Kunst-Mäcenen und Gönnern,
- von Dichtern und Schriftstellern,
- von Buch- und Kunsthandlungen, endlich auch
- von den Förderern der Industrie und des Gewerbes in jeglicher Richtung.

Alle Gaben werden mit wärmstem Danke entgegen genommen, auch Geldgeschenke für den Fond des Unternehmens willkommen sein.

Dresden, im September 1859.

Der Haupt-Verein

für die Allgemeine deutsche National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Tiedge-Stiftungen.

- Dr. Arnest, Vorstand der Stadtverordneten.
- Baron von Bielfeld, Herzogl. Sächs. Oberst und Kammerherr.
- Dr. Hertel, Bürgermeister.
- Graf Hohenthal-Döbernitz.
- Banquier Lötze (Firma: Lötze und Thomaschke).
- Pfotenhauer, Oberbürgermeister.
- Wenzel, Regierungsrath.

- Dr. von Wietersheim, Königl. Sächs. Staatsminister a. D. und Mitglied der Schiller-Stiftung.
- Dr. Alexander Ziegler.
- Der Major Serre auf Maxen, Mitglied der Schiller-Stiftung und Vorstand der Tiedge-Stiftung als geschäftsführendes Mitglied.

Ausserdem haben nachgenannte deutsche Männer mit dankbar anzuerkennender Bereitwilligkeit ihre Sympathieen für das Unternehmen ausgedrückt und ihre thätige Betheiligung dabei zugesagt. Sie bilden den

National-Verein

für die Allgemeine deutsche National-Lotterie.

- In Basel: Dr. Waackernagel, Professor.
- In Berlin: Bormann, Provinzial-Schulrath.*
- F. Drake, Professor, Bildhauer.
- C. Dunker, Commerzienrath.
- Herbig, Professor, Vicodirector der Academie der bildenden Künste. †
- Dr. Hotho, Professor.
- Kiss, Professor, Bildhauer.
- Krausnick, Oberbürgermeister.

- In Berlin: von Olfers, Generaldirector der Academie der bildenden Künste.
- Dr. Rötcher, Professor.
- Sachse, Commerzienrath, Kunsthandler.
- Schrader, Professor, Historienmaler. †
- Taubert, General-Musikdirector.
- Waagen, Director der Museen.
- In Bern: Dr. Haagen, Professor.
- In Bonn: Dr. E. Moritz Arndt, Professor.

* Mitglieder der Schiller-Stiftung. — † Mitglieder der Tiedge-Stiftung.

In **Carlsruhe**: Dr. Ed. Devrient, Hoftheater-Director.
 In **Coburg**: Fr. Gerstaecker.*
 Friedrich Rückert, Geheimer Rath.
 In **Darmstadt**: Wagner, Professor, Studienrath.*
 In **Dresden**: Bendemann, Professor, Historienmaler.
 Bogumil Dawison.
 Emil Devrient.
 Gruner, Professor, Director des Kupferstich-Cabinets.
 Hähnel, Professor, Bildhauer.
 Dr. Jul. Hammer.* †
 Dr. Hettner, Professor, Director des Antiken-Cabinets.
 Hübner, Historienmaler.
 Dr. G. Kühne. †
 Graf von Redern, Königl. Preuss. Gesandter, Excellenz,
 jetzt in Brüssel.
 Dr. L. Reichenbach, Hofrath und Professor der Na-
 turkunde.* †
 Reissiger, Hof-Kapellmeister.
 Dr. Rietschel, Professor, Bildhauer.
 Franz Schubert, Concertmeister. †
 In **Erlangen**: Dr. Dölderlein, Professor.
 In **Frankfurt a. M.**: E. Jügel, Vater, Kunsthändler.
 In **Göttingen**: Dr. Hansen, Professor.
 Dr. Wöhler, Professor.
 In **Gratz**: C. v. Holtey.*
 In **Halle**: Dr. Witte, Geheimer Regierungsrath, Professor.
 In **Hamburg**: Merk, K. K. Oesterreichischer General-Consul.*

In **Jena**: Dr. Droysen, Professor.
 Dr. Hase, Geh. Kirchenrath und Professor.
 In **Königsberg**: Dr. Rosenkranz, Professor.
 In **Leipzig**: Dr. C. Andree, Consul von Chili.
 Heinrich Brockhaus.
 Claus, K. Hannövrischer General-Consul.
 Dr. Erdmann, Professor.
 Dr. Günther, Professor, Geheimer Rath.
 Koch, Bürgermeister.
 Rietz, Kapellmeister.
 Dr. von Wächter, Geheimer Rath, Rect. magnific.*
 Dr. Wunderlich, Professor, Geheimer Medicinalrath.
 In **Meiningen**: Ludw. Bechstein, Hofrath.
 In **München**: Dr. Förster, Professor.*
 In **Offenbach**: Pirrazzi, Kaufmann.*
 In **Prag**: von Lämél, Banquier.
 In **Stuttgart**: Dr. Wolfgang Menzel.
 Freiherr von Cotta.*
 In **Tübingen**: Dr. Gerber, Kanzler.
 In **Weimar**: Dr. von Dingelstedt, General-Intendant.*
 Genelli, Professor, Historienmaler.
 Dr. F. Liszt, Kapellmeister.*
 In **Weinsberg**: Dr. Justinus Kerner.
 In **Wien**: Grillparzer, Archiv-Director.
 Dr. Fr. Hebbel.
 Dr. Stein, Professor.
 In **Zürich**: Dr. Vischer, Professor.

* Mitglieder der Schiller-Stiftung. — † Mitglieder der Tiedge-Stiftung.

→→→○○○○←←←

Plan der Allgem. deutschen National-Lotterie

in Uebereinstimmung mit den Verwaltungen der in Dresden bestehenden Schiller- und Tiedge-Stiftungen für Deutschland begründet, und im Königreich und Grossherzogthum Sachsen, sowie in den übrigen Sächsischen Landen, im Kaiserthum Oesterreich, Königreich Preussen und den meisten deutschen Staaten genehmigt.

1. Jedes Loos kostet einen Thaler.
2. Wer 10 Loose kauft, erhält ein Freiloos.
3. Jedes Loos gewinnt.
4. Jeder Gewinn wird mindestens 1 Thaler Kaufpreis Werth haben.
5. Erster Hauptgewinn: Ein in freundlicher Gegend, bei Eisenach gelegenes, **Gartenhaus mit Gartengrundstück**, welches von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, mit der Anweisung Allerhuldreichst zugesagt worden ist, damit dasselbe zu Ehren des Unternehmens, dem Gedächtniss des grossen Dichters gemäss benutzt werde.
6. Andere zahlreiche Hauptgewinne, zum Theil von den Allerhöchsten Herrschaften und Gönnern des Unternehmens, werden in Kunst-, Luxus- und anderen werthvollen Gegenständen, im Einzelwerthe bis zu mehreren Hundert Thalern bestehen.
7. Ausser den Hauptgewinnen kommen noch eine grosse Menge von Werthgegenständen zur Auspielung, welche bereits eingegangen, zugesagt oder noch zu erwarten sind, und zwar: an Oelgemälden, Aquarellen, Kupferstichen, Lithographien und Photographien, Büchern, Musikalien, Schmuck und Bijouterieen, Silbergeräth-, Bronzen-, Porzellan- und Glaswaaren, weiblichen Arbeiten und Gegenständen der Plastik, des Kunst- und Gewerbfleisses.
8. Der Tag der öffentlichen unter Concurrenz der Königl. Polizei-Direction zu Dresden erfolgenden Ziehung wird 4 Wochen vor derselben durch das Dresdner Journal, die Leipziger, Wiener, Preussische und Augsburger Allgemeine Zeitung seiner Zeit bekannt gemacht. Die Gewinnlisten findet man bei den Verkäufern der Loose.

9. Diej
 betr
 10. Der
 wir

Zur B
 Kunstha
 Geschen
 reichliche
 senden d
 Verzei
 ausdrück
 Loose
 des Geld
 Herma
 baar zu

Augsburger
 anderer Zei

Für F
 Empfang

Die U
 M
 im Saal
 Besten d
 „Allg

auf Anle
 deren Gr
 Gute for
 torisc

Der e
 würdiger
 Schriftst
 läßt uns
 die Zue
 lande, so
 schönen,
 welches
 deten Be
 male sein
 darben l
 Progr
 dieses B

- 9. Diejenigen Gewinne, welche 6 Monate nach der Ziehung nicht gegen portofreie Einsendung der betreffenden Original-Loose abgefordert wurden, verfallen milden Zwecken.
- 10. Der nach Abzug der unvermeidlichen Verwaltungsspesen verbleibende Reingewinn der Lotterie wird zu $\frac{2}{3}$ der Schiller-Stiftung und zu $\frac{1}{3}$ der Tiedge-Stiftung übereignet.

Der gefälligen Beachtung empfohlen.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Gönner des Unternehmens werden sich alle loyalen Buch- und Kunsthandlungen sowohl dem Debit der Loose, als auch der Empfangnahme und Beförderung der Geschenke freundlichst unterziehen. An diese wollen die gütigen Geber ihre Spenden, auf deren reichlichen Zufluss man vertrauensvoll hofft, abzuliefern oder an das hiesige Haupt-Bureau einzusenden die Gewogenheit haben.

Verzeichnisse der eingegangenen Geschenke mit den Namen der Geber, wenn dieselben es nicht ausdrücklich ablehnen, kommen wiederholt zur Veröffentlichung.

Loose sind vom 26. September d. J. an vom hiesigen Haupt-Bureau gegen portofreie Einsendung des Geldbetrages oder auf dem Wege des Buchhandels durch die Königl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach in Dresden und deren Commissionär Franz Köhler in Leipzig gegen baar zu beziehen.

Alle die Lotterie betreffende Nachrichten erscheinen im Dresdner Journal, der Leipziger, Wiener, Preussischen und Augsburger Allgemeinen Zeitung und man erwartet zuversichtlich deren Weiterverbreitung von den patriotischen Redactionen anderer Zeitschriften!

Für Frankenberg und Umgegend erboten sich sowohl zur Besorgung der Loose, als auch zur Empfangnahme und Beförderung der Geschenke

Bürgermeister Meltzer.

C. G. Rossberg.

Concert-Anzeige.

Die Unterzeichneten beabsichtigen,

Mittwoch, den 5. October,

im Saale des Herrn Posthalter Hubold, zum Besten der

„Allgemeinen deutschen National-Lotterie“

auf Anlaß von Schiller's 100jährig. Geburtsfeier, deren Ertrag der Schiller- und Tiedge-Stiftung zu Gute kommt, ein **Concert mit declamatorischen Vorträgen** zu veranstalten.

Der edle Zweck jener Stiftungen — Unterstützung würdiger und hilfsbedürftiger deutscher Dichter, Schriftsteller, Künstler und ihrer Hinterlassenen — läßt uns auf eine zahlreiche Theilnahme hoffen und die Zuversicht hegen, daß, wie überall im Vaterlande, so auch bei uns gern ein Beitrag zu jenem schönen, patriotischen Unternehmen geliefert wird, welches Deutschland von dem bisher nicht unbegründeten Vorwurfe befreien soll: es ehre durch Denkmale seine großen Todten, die es im Leben haben darben lassen.

Programm unsers Concertes in den nächsten No. dieses Blattes.

**Der Männergesangsverein.
Albert Werner.**

D a n k.

Tief schmerzend ergriff uns der Tod unsrer lieben Tochter **Julie**. Aber kaum war ihr Hinscheiden kund geworden, so wurden wir durch die unterstützende Theilnahme ihrer Prinzipale, der Herren Richter und Schick, sowie ihrer sämtlichen Mitarbeiter, ingleichen der Arbeiter der Herren Hunger und Jacob, um Vieles erleichtert. Hiersür nun sprechen wir unsern innigsten Dank aus, zugleich aber auch für den schönen Blumenschmuck von ihren Freundinnen und Verwandten, für die freiwillige und zahlreiche Begleitung zum Grabe und für die Bereitwilligkeit der Herren Träger, welches alles sich an ihrem Begräbnißmorgen kundgab.

Nochmals unsern innigsten und aufrichtigsten Dank. Gott segne und schütze Sie!

Ferd. Köhler, als Eltern.
A. Juliane

Herrn Director Balthar in der Spinnerei zu Sachsenburg danke ich für seine Bemühungen, indem er mir zum Eingang einer lang ausstehenden Forderung an 1 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. behilflich gewesen ist, welchen Betrag ich nun zur Unterstützung der armen Abgebrannten in Delsnik abgegeben habe.

Carl Döring in Sachsenburg.

nific.*
alrath.

dant.*

ie
edge-
owie

An-
dem

nnern
nzeln-

Aus-
: an
Mu-
weib-

nden
ener,
vinn-

QUITUNG.

Für die armen Delsnitzer Abgebrannten übergeben uns ferner:

22 Thlr. der hies. Männergesangsverein, als Ertrag des am 25. Septbr. im Nerge'schen Garten veranstalteten Concertes, 7 Thlr. das Personal der Spinnerei u. Bleicherei zu Sachsenburg, durch Dir. Walther, 5 Thlr. Ungenannt, 2 Thlr. Apotheker B. Knackfuß, 1 Thlr. 10 Ngr. Tertius Melzer u. dessen Schülern, je 1 Thlr. Stadtrath Fischer, C. F. Schmidt sen., Ger. Dir. Adv. Klog, Dr. Werner; 20 Ngr. Dr. K., je 4 Ngr. A. P., Gustav Ubricht, Ungenannt; je 15 Ngr. J. S. Weinholt sen., B.; je 5 Ngr. C. R., Schuhmacher Hiller, Besteller B. Ublig, A. J., Handelsweber Werchau, Schuhm. Ferd. Rahnsfeld, S. R., C. S. Kubelt, Ed. Kästner, Ernst Richter, J. S. R. in C., Carl Kattermann's Kinder, Handarbeiter A. J. Ubricht; 5 Ngr. u. ein Paar neue Schuhe E. F. Grünert; 3 Ngr. Wilhelm Endler; je 2 1/2 Ngr. R. P., Benjamin Barth, Albrecht Borm, S. R., F. J. Müller; je 2 Ngr. Carl John, Emil Mer, R. F. Raumann, Carl Fischer, C. S. Steinbach, Aug. Seidler, Pauline Seidler, 7 1/2 Ngr. Carl Walther, je 10 Ngr. J. P. Petschow, Weberwaa- renfabr. Bernhard, S. Weichner, F. U. jr., Färber J. Großer, G. R. in C., Schmiedemstr. Hinkelmann; 1 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. Seilerstr. Döring in Sachsenburg (eine von demselben eingezogene böse Schuld); vier Herrrentücher Robert Schmidt; Stoff zu 1 Paar Beinkleidern nebst Futter und 2 Tücher Georg Barthel's Wwe. Ferner: Je 1 Thlr. Postmeister Behrendt, Frau Dir. B., Frau D. B., Mühlentel R. Köhler, Ceeliger & Berg, die 1. und 2. Knabenklasse der 2. Bürgerschule durch Vicar Kleinert; 1 Oberrock Friedrich Fries, 1 Packet Kleidungsstücke Ungenannt; ferner: 6 Ngr. Ferdinand Neubert, je 5 Ngr. Amtswachtmeister Hansch, S. B., verw. Raumann, je 15 Ngr. F. U. D., Bäckerstr. List, 2 Ngr. Chr. Fr. Schmidt, 3 Ngr. Ungenannt, 8 Ngr. Kupferschmidt Freund, 5 Ngr. X. Schramm. Sa.: 130 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf.

Allen den edlen Gebern danken wir herzlichst und bemerken, daß wir bereits 120 Thlr. baar und 64 Pfd. Bekleidungsgegenstände an den Hülfss-Comité in Delsnitz abgesendet haben.

Die Wochenblatt-Expedition.

Für die Abgebrannten in Aue gingen

R 12. 5 Ngr.

bei uns ein und indem wir den menschenfreundlichen Gebern im Namen der Verunglückten herzlichst danken, haben obigen Betrag an das betr. Hülfss-Comité eingesandt.

Behr & Schubert.

Gefunden wurde am Dienstag Abend vorige Woche auf dem Ischopaudamme, ohnweit der Stadtmühle, ein seidenes Cravatthen und wird in der Expedition d. Bl. auf Verlangen zurückgegeben.

Am Sonntag Nachmittag ist vom Hause des Hrn. Fohgerber Dittrich aus auf dem Damm durch die Rathsgasse bis zur Cigarrenfabrik der Herren Richter & Schief ein Portemonnaie mit 3 Thlr. 14 Ngr. Inhalt verloren gegangen. Der ehrliche

Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung von 15 Ngr. in der Wochenblatt-Expedition abzugeben.

Da es uns bei unserm Wegzuge von hier nicht möglich war, uns schmerzlichen persönlichen Abschied zu nehmen, rufen wir hierdurch noch allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl zu.
Friedrich Grunewald und Familie aus Merzdorf.

Heut Abend
Ente mit Nothkraut,
wozu freundlichst einladet
B. Volster.

Ein anständiger Mensch kann Kost und Logis erhalten durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Marktpreise.

Chemnitz, am 24. Sept. Weizen (Gewicht 159-168 Pfd.) 5 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. 25 Ngr., Roggen neu (159-168 Pfd.) 4 Thlr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Roggen alt (149 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr., Gerste (130-140 Pfd.) 2 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr. 10 Ngr., Hafer (80-90 Pfd.) 2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr., Raps — Thlr. — Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 5 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.

Die Kanne Butter 165 Pf. bis 170 Pf. Heu à Str. — Thlr. 25 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr., Stroh (1008 Pfd.) à Schock 5 Thlr. 16 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr. Eicisnig, den 24. Septbr. Weizen 4 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. 5 Ngr., Roggen 3 Thlr. bis 3 Thlr. 22 1/2 Ngr., Gerste 2 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 22 1/2 Ngr., Hafer 2 Thlr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Ferkel 12 1/2 Ngr. bis 1 Thlr. 17 1/2 Ngr.

Die Kanne Butter 161 Pf. bis 160 Pf. Dresden, 26. Septbr. Raps pr. Dresdner Scheffel 5 1/2 Thlr. Spiritus loco pr. Eimer à 72 A. 80 1/2 Trall. loco 10 1/2 Thlr. S. — Bitterung: Sehr warm.

Berlin, 26. September. Weizen loco 46-70 Thlr. S. Roggen loco 38 Thlr. S. Gerste loco 28-38 Thlr. S. Hafer loco 21-25 Thlr. S. Spiritus loco 17 1/2 Thlr. S. Rübel loco 10 1/2 Thlr. S.

Leipziger Course am 26. Septbr. 1859.

Kronen 9 *R* 3 1/2 *Tag*. Louis'ors 9 1/4 % (*R* Stück 5 *R* 13 *Ngr*. 5 1/2 *ct*). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. *R* Stück 5 *R* 12 1/2 *Ngr*. Holländische Ducaten 4 1/2 % (*R* Stück 3 *R* 4 *Ngr*. 1/2 *ct*). Kaiserliche 4 1/2 %. Bresslauer und Passir-Ducaten — Conventions-Species u. Gulden — 20-Kreuzer 100 1/2 %. 10-Kreuzer — %. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — %, do. n. Oest. W. do. 83 %. Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 *R* 99 %.